

Universitätszeitung



14. März 1984
27. Jahrgang
Nr. 6 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Beste Leistungen in Lehre, Forschung sind würdigster Wahlbeitrag

Kommunisten tragen hohe Verantwortung für politische Führung der Wahlbewegung
Neue Initiativen stehen im Mittelpunkt / Arbeitskollektive prüfen ihre Kandidaten

Kommuniké

Am 29. Februar 1984 fand die 2. Tagung der SED-Kreisleitung statt. Als Gast nahm daran Genosse Hartmut Herrlich, Sekretarleiter der SED-Besirksleitung, teil.

Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretar der SED-Kreisleitung, referierte über Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Auswertung der XV. Bezirksdelegiertenkonferenz und Maßnahmen zur Vorbereitung der Kommunalwahlen am 6. Mai 1984.

Genossin Edith Franke, Sekretar der SED-Kreisleitung, erläuterte die Wahlführungskonzeption. Zur Diskussion sprachen die Genossen

Rektor Rudolf Knöner und Günter Scheider.

Die Kreisleitung gab dem Referat und der Wahlführungskonzeption als Arbeitsgrundlagen ihre Zustimmung. Sie bestätigte Genossin Christine Richter als Vorsitzende der Frauenkommission und Genossen Jürgen Schreiber als Vorsitzenden der Kommission Jugend und Sport und stimmte den Vorschlägen über die Zusammensetzung beider Kommissionen sowie der weiteren ständigen Kommissionen der SED-Kreisleitung zu.

Des Weiteren wurde Genosse Werner Schulte als Abteilungsleiter Parteiorgane und Genosse Manfred Arndt als Abteilungsleiter Agitation und Propaganda von der Kreisleitung bestätigt.

Zum begeisterten Auftakt der großen demokratischen Volksauswahl an unserer Universität in Vorbereitung der Kommunalwahlen gestaltete sich am 29. Februar 1984 eine Konferenz der Parteiaktivisten, der staatlichen Leiter und der Leitungen der Massenorganisationen. Nach den einleitenden Worten des Rektors, Genossen Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner, referierte Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretar der SED-Kreisleitung, über die nächsten Aufgaben unserer politisch-ideologischen Arbeit vor den Wahlen zu den Kreistagen, Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen. In der Diskussion sprachen die Genossen Dr. Frank Riechert, Parteisekretar der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik; Dr. Karl-Heinz Büttner, Sekretar der FDJ-GO Informationstechnik; Prof. Dr. sc. techn. Günter Schramm, Direktor der Sektion Energiewandlung; Stadtverordneter Dr. Peter Anders, Sektion Berufspädagogik; Dozent Dr. sc. techn. Karl-Heinz Wolf, BGL-Vorsitzender der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik. Überstimmend hoben sie hervor, mit allen TU-Angehörigen und den Bürgern im Wohngebiet das vertrauensvolle Gespräch über die beeindruckende Bilanz im 35. Jahr der DDR sowie die zu lösenden Aufgaben zu führen.



Der bevorstehende große politische Höhepunkt, unterstrich Genosse Dr. Vogt, werde uns viel abverlangen: Erfahrung, Kampfermut, Einfühlungsvermögen und überzeugende Argumente. Verstandenheit mit den Studenten und ihren Problemen, Anteilnahme und aktives Mitwirken am Geschehen in unserer Heimatstadt, Gemeinde oder Arbeitsstätte, Kenntnis der Parteibeschlüsse und der Fragen, die das Leben an uns alle stellt, Beherrschung der sozialistischen Demokratie, Zusammenwirken mit den Abgeordneten und nicht enden wollende Initiative im Wettbewerb um höchste Leistungen in Lehre, Erziehung, Weiterbildung und Forschung.

Genosse Dr. Vogt erinnerte an den schweren Anfang vor 35 Jahren, dem

(Fortsetzung auf Seite 2)

Große demokratische Wahlauswahl an TU

Kandidaten vertreten meine Interessen

Am 6. Mai 1984 wählen wir unsere Volksvertreter in den Kreistagen, Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen. An diesem Tage werde ich das erste Mal in meinem Leben zu dem Kreis der Jungwähler unserer Republik gehören. Durch eigene Erfahrungen sowie Gespräche mit meinen Eltern und innerhalb der Seminargruppe weiß ich, daß der 6. Mai 1984 einen Höhepunkt in meinem Leben darstellen wird. Ich werde meine Stimme den aufgestellten Kandidaten geben, weil sie für die Sicherung des Lebens und das Wohl des ganzen Volkes eintreten.

Solche Kandidaten stehen zur Wahl, die sich durch gute berufliche und gesellschaftliche Leistungen ausgezeichnet haben, und sie genießen unser Vertrauen, da sie mit meinen Interessen und den Interessen aller Bürger übereinstimmen. Gemeinsam werden wir in der Lage sein, die wichtigsten Aufgaben, z. B. die Bewahrung des Friedens, den Kampf um Abrüstung und Entspannung in Europa, erfolgreich fortzuführen. Ein wichtiges Anliegen wird es diesen Kandidaten auch sein, die großen sozialpolitischen Maßnahmen von Partei und Regierung, die Fortführung des Wohnungsbaupro-



gramms, der Bau von Kinderkrippen und die Unterstützung von Mutter und Kind und vieles andere mehr, weiter auszubauen.

Als meinen Beitrag zur Lösung dieser Aufgaben und damit auch zur Unterstützung der von mir gewählten Volksvertreter sehe ich mein Streben nach guten und sehr guten Leistungen im Studium und rege gesellschaftliche Arbeit.

Edwina Kühl,
83403406

Bekennnis zur DDR Mit sehr guten Studienergebnissen Vaterland stärken

In diesem Jahr werde ich zum ersten Mal zur Wahl gehen. Damit bekenne ich mich zur Politik unseres Staates, denn die Kandidaten der Nationalen Front sind ihre ersten Vertreter. Auch ich will mit einem guten Studienabschluß das in mich gesetzte Vertrauen bestätigen und als Absolvent der Technischen Universität Dresden mit meinem Wissen unserem Staat dienen.

Gemeinsam mit meinen Genossen und den Kommilitonen der Seminargruppe werde ich am 6. Mai meine Stimme den Kandidaten geben, die unsere Interessen, die Interessen der Studenten der TU Dresden vertreten werden.

Dietmar Hochstädt

Alles für den Frieden

Mit großem Interesse und einhelliger Zustimmung haben wir den Wahlauftrag des Nationalrates angenommen. Gerade als Bürger Dresdens wissen wir aus eigener Erfahrung, welches Elend und Leid der Krieg bringt. Daher wollen wir alles unterstützen, was eine nukleare Katastrophe verhindert. Als Hochschullehrer und Mitarbeiter haben wir die große Verpflichtung, stets und ständig alle Studenten für neue Taten zur Stärkung der Republik und Sicherung des Friedens anzuregen und zu gewinnen. Maßstab unserer weiteren Arbeit ist der Anspruch, sich durch hohe Leistungen in Wissenschaft und Technik zur allseitigen Stärkung der DDR zu bekennen.

In der Wahlbewegung werden wir insbesondere unsere Bemühungen auf die Seminargruppen konzentrieren, um jeden Studenten zu erreichen und ihm die Ergebnisse erfolgreicher sozialistischer Kommunalpolitik zu verdeutlichen.

Wenn wir in den Vormittagsstunden des 6. Mai unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front geben, bekunden wir damit unsere Unterstützung für unser gemeinsames Wahlprogramm.

Doz. Dr.-Ing. K. Kunzmann
AG-Leiter
Dipl.-Ing. A. Schiller,
Gewerkschaftsvertrauensmann
Sektion 10

Wissenschaftlich-methodische Konferenz zur Fremdsprachen- und -weiterbildung



Die Gäste während der Besichtigung des Rechenzentrums.

Hohe Effektivität der Sprachausbildung und aktiver Gebrauch von Fremdsprachen

Im Auftrag des Ministers für Hochschulwesen fand am 24./25. Februar 1984 die Wissenschaftlich-methodische Konferenz „Erfahrungen und Aufgaben der Fremdsprachenausbildung und der Fremdsprachenweiterbildung an Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR“ an unserer Universität statt. Diese Konferenz war sehr gründlich vorbereitet worden (an den vorbereitenden Diskussionen und an der Erprobung neuer Ausbildungsfor-

men und Lehrverfahren waren mehr als 530 Sprachlehrkräfte beteiligt), und es lagen neben einer umfangreichen, interessanten Studie gedruckte Thesen über die gesellschaftlichen Anforderungen an die Beherrschung von Fremdsprachen und die sich daraus ergebenden Zielstellungen für die Fremdsprachenausbildung und -weiterbildung vor.

Die Beschlüsse des X. Parteitagess der SED, die Festlegungen und Emp-

fehlungen der V. Hochschulkonferenz, der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Beschluß über die „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ messen der Leistungssteigerung in Wissenschaft und Hochschulbildung entscheidende Bedeutung bei. Damit werden auch der Sprachausbildung als einem spezifischen Bestandteil der Bildungspolitik höhere Ziele gestellt. Die Fremdsprachenlehrkräfte sehen darum ihre vornehmste Aufgabe darin – und dafür wurden auf der Konferenz zahlreiche anschauliche Beispiele vorgestellt –, zur immer besseren Verständigung in der internationalen Kommunikation durch eine wachsende Wirksamkeit der Sprachausbildung und einen aktiven Gebrauch der Weltsprachen zur Erzielung eines hohen wirtschaftlichen Leistungsanstiegs sowie zur Forcierung des internationalen Gedanken- und Erfahrungsaustausches beizutragen. Genosse Prof. Dr. Engel, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, stellte in seiner Eröffnungsansprache dazu fest: „Die Ansprüche an die Leitungen der Hoch- und Fachschulen, an alle Hochschullehrer, Fachschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter und insbesondere an alle Fremdsprachenlehrkräfte werden orientiert sein an den Erfordernissen unserer sozialistischen Gesellschaft. Fremdsprachenkenntnisse einzusetzen – in der weltweiten Auseinandersetzung um die Erhaltung und Sicherung des Friedens.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Noch zuverlässiger bauen

Fachexperten auf 4. Informationstagung

Am 9. und 10. Februar 1984 fand an unserer Bildungseinrichtung mit 380 Teilnehmern unter internationaler Beteiligung die 4. Informationstagung statt. Sie gehört zu der Reihe der Veranstaltungen, die gemeinsam von der Bauakademie der DDR, Sektion Ingenieurtheoretische Grundlagen, der Technischen Universität Dresden, Sektion Bauingenieurwesen, und der Kammer der Technik, Wissenschaftliche Sektion Ingenieurtheoretische Grundlagen vorbereitet werden. Schon das Thema „Verbesserte Zuverlässigkeit der Bauwerke durch Anwendung ingenieurtheoretischer Grundlagen“ ließ den unmittelbaren Bezug der Grundlagenforschung zur Baupraxis deutlich hervortreten. Die hohe Zahl der zur Thematik eingegangenen relevanten Beiträge hatte es notwendig gemacht, die Veranstaltungsbühne erstmals auf zwei Tage festzulegen.

In 52 Beiträgen nutzten Fachexperten aus dem Bauwesen und aus weiteren Bauverantwortung tragenden Einrichtungen die ihnen im Plenum und in den Arbeitsgruppen gebotene Möglichkeit zur Darlegung solcher wissenschaftlicher Ergebnisse, die ganz im Sinne des X. Parteitagess der SED zu einem Qualitätsanstieg in der Bauproduktion führen.

Die größte Zahl der Beiträge war den Bauweisen Stahlbeton- und Spannbetonbau sowie Stahlbau gewidmet. Aber auch der Holzbau ließ als Bauweise mit modernen, ausgereiften Konstruktionen

(Fortsetzung auf Seite 2)

28. Jahrestag der NVA feierlich begangen



Genosse Dr. Rudi Vogt überreicht Genossen Dr.-Ing. R.-D. Reumann, Sektion 15, die Urkunde für ausgezeichnete Arbeit des Reservistenkollektivs. Links daneben Genosse Dr.-Ing. Werner Große, Sektion 16, Stadtbezirksabgeordneter von Dresden-Süd (siehe auch Seite 3, im Arbeitskollektiv vorgestellt und geprüft*).

Foto: Hojer

Auf einer festlichen Veranstaltung anlässlich des 28. Jahrestages der NVA begrüßte der Rektor der TU, Magallenen Professor Knöner, den 1. Sekretar der SED-Kreisleitung Genossen Dr. Vogt, die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Genossen Dr.

Schmidt, 1. Sekretar der FDJ-Kreisleitung, und Genossen Dr. Klick, Vorsitzender der ÜGL, verantwortliche Offiziere der Militärischen Abteilung und der Unterabteilung ZV Dresden des MHF, den Vorsitzenden des Kreisvorstandes der GSt, Genossen Kille sowie ver-

dienstvolle gediente Reservisten des Lehrkörpers und Studenten der TU Dresden.

Im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung, des Senats des Wissenschaftlichen Rates der Universität sowie der TU-Angehörigen übermittelte der Rektor allen NVA-Angehörigen und den Reservisten der TU Dresden die herzlichsten Glückwünsche und Komplemente. Er würdigte den großen Einsatz der NVA-Angehörigen, unbearbeitet den vom X. Parteitag der SED gewiesenen politischen Kurs zur Stärkung der Kampfkraft der Streitkräfte zu realisieren, und hob dabei auch den gewachsenen Beitrag der gedienten Reservisten der TU hervor, den sie gemeinsam mit der GSt-Kreisorganisation für die Stärkung der Landesverteidigung leisten.

Der 1. Sekretar der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, würdigte in seinem Toast den immer spürbarer werdenden Einfluß der gedienten Reservisten in der kommunistischen Erziehung und im Studienprozeß.

Der Vorsitzende der Zentralen Leitung der Reservistenkollektive der TU, Genosse Kontny, übergab dem 1. Sekretar der SED-Kreisleitung eine Zwischenbilanz im Reservistenwettbewerb und gab im Namen der Reservistenkollektive der Universität die Verpflichtung ab, in Erfüllung der Aufgabenstellung auf der 8. Kreisdelegiertenkonferenz der SED TU den Reservistenwettbewerb mit hohen Ergebnissen abzuschließen.